

Perspektiven



Magazin der Pfarreiengemeinschaft Meckenheim

St. Jakobus der Ältere | St. Johannes der Täufer | St. Martin | St. Michael | St. Petrus

4 / 2017



Ruhe bitte!



Was bitte soll dieses Titelbild?



Ein hübsches Gesicht, das den Zeigefinger zum „Ruhe bitte“ erhebt - das hat doch nun wirklich nichts mit Advent und Weihnachten zu tun!

Und dann auch noch die Innenseite: ein „Weihnachtsmann“: Ja, es ist ein Weihnachtsmann, nicht der Heilige Nikolaus. Ein Weihnachtsmann, der, die Arme voller Geschenkpakete, die Augen zum Himmel aufschlägt.

Sie haben Recht: diese Bilder haben auf den ersten Blick nichts mit Advent und Weihnachten zu tun, und auf den zweiten Blick auch nicht.

Was hatten Sie vom Titelbild der Adventsausgabe der Perspektiven erwartet? Eine Winterlandschaft, in sanftes Abendlicht getaucht? Ein süßes Jesuskind in der Krippe, darum herum gruppiert die Heilige Familie und Ochs' und Esel? Hätte das mit Weihnachten mehr zu tun als unsere Titelbilder? Oder entsprächen diese Bilder nur der festgefassten Meinung, die wir haben, wenn wir an Advent und Weihnachten denken und daran, was sich damit verbinden muss?

Unsere christlichen Erfahrungen durchkreuzen die landläufigen Erwartungen, die an die Advents- und Weihnachtszeit geknüpft werden. Nichts ist ruhig in der biblischen Erzählung um die Geburt Christi. Schon die Verkündigungsszene ist geprägt von Erschrecken und Unsicherheit, die Geburt selbst lässt jede Süße vermissen.

Der Advent ist eine Zeit der tiefen Verunsicherung und danach wird es kaum besser...

Auf einer zweiten, tiefer liegenden Ebene gibt es diese Ruhe aber doch: sie gründet in der Gewissheit, dass sich mit der Geburt Christi Gott in neuer Weise den Menschen angenommen hat.

Anhand verschiedener Beispiele wollen wir den Spannungsbogen zwischen Ruhe und banger Erwartung aufzeigen: wir Menschen benötigen beides: Ruhe, um zu uns selbst (und zu Gott) zu finden, aber auch Anspannung, um Neuem zu begegnen, uns immer wieder aufzumachen. Ruhe alleine kann zu Erstarrung und Verkrustung führen, Kreativität andererseits ist auf Ruhe angewiesen: „In der Ruhe liegt die Kraft.“

In der Schule wird aus dieser Einstellung Programm, wie uns der Rektor des Konrad-Adenauer-Gymnasiums Meckenheim, Herr Dirk Bahrouz, in seinem Gastbeitrag darstellt.

Der Pfarrgemeinderat ist in Unruhe und überlegt, wie es um die Zukunft der fünf Gemeinden im Zusammenwachsen zu einer lebendigen Pfarreiengemeinschaft bestellt ist. Jetzt, in einer (noch) ruhigen Zeit, müssen die Weichen für die Zukunft gestellt werden.

„Seid unbequem, seid Sand, nicht das Öl im Getriebe der Welt!“ ruft Günter Eich in seinem Gedicht „Wacht auf“ den Menschen zu. „Wachet auf, ruft uns die Stimme...“ könnten wir singend fortsetzen. Und wären damit mitten im Advent angekommen.

In diesem Sinne wünscht das Redaktionsteam der Perspektiven Ihnen eine ruhige, gespannte, jedenfalls aber erfüllte Advents- und Weihnachtszeit.

Martin Barth

Neue Perspektiven für die „Perspektiven“

Auch unser Pfarreienmagazin braucht neue Perspektiven: Ideen, Themen, Beiträge, kurzum: Neues. Wir suchen Gastautoren, Redaktionsmitglieder, Interessenten, Menschen, die sich einbringen wollen. Sprechen Sie uns an oder schreiben Sie uns. Gestalten Sie unser Gemeindemagazin mit, damit wir auch in Zukunft Perspektiven von und für Menschen, denen Glaube und Kirche am Herzen liegen, aufzeigen können.

E-Mail: perspektiven@kirche-meckenheim.de
Telefon: 0 22 25 - 70 53 59



In der Ruhe liegt die Kraft

An einem Donnerstagmorgen in der Schulzeit. Im Gang ist es mucksmäuschenstill. Nur die eigenen Schritte sind zu hören. An einer Türe hängt ein Schild mit der Aufforderung: „Bitte Ruhe“.

Es ist die Tür zum Klausurraum, in dem Klassenarbeiten und Abiturprüfungen geschrieben werden. Wie auch im Kloster dient der Klausurbereich als Ort der Zurückgezogenheit und Loslösung von äußeren Einflüssen - in der Schule mit dem Ziel, sich ungestört der Lösung der gestellten Aufgaben zu widmen.

Auch in fast jeder Unterrichtsstunde gibt es Momente der Ruhe. Sie dienen meist der besonderen Konzentration, um einen Sachverhalt detailliert zu durchdringen oder sich Wissen vertieft anzueignen. Umrahmt werden diese Momente jedoch von Betriebsamkeit: ein motivierender Einstieg mit Brainstorming in der Gruppe, ein lebhafter Austausch in der Partnerarbeit oder eine Diskussion im Plenum. Aber genau dieser Phasenwechsel ist schon deswegen nötig, weil die maximale Zeit, die sich ein Mensch auf ein- und dasselbe Phänomen konzentrieren kann, bei etwa zwanzig Minuten liegt.

Ein zu schneller Wechsel verhindert aber auch eine vertiefte Durchdringung komplexer Lerninhalte. Wie lange dauert es, die Phase höchster Konzentration zu erreichen? Dies ist bei allen Beteiligten sehr unterschiedlich. Fest steht jedoch, dass diese Zeit nicht unterschätzt

werden darf, kommt es doch sonst im Verlauf des Schultages zu einer Hatz von Biologie zu Mathematik, von Englisch zu Erdkunde und von Deutsch zu Latein.

An unserem Gymnasium haben wir zur Entschleunigung des Schulalltages beispielsweise gezielt Doppelstunden eingeführt. So erreichen wir einen Wechsel in den Unterrichtsfächern und -inhalten bei ausreichender Zeit der intensiven Auseinandersetzung mit einem Thema. Es kehrt mehr Ruhe in den Schulalltag ein.

Die zwei großen Pausen auf dem Schulhof unterstützen das Lernen durch eine gezielte Unterbrechung der Konzentration. Bewegung und frische Luft regen den Kreislauf an und wecken in Kombination mit einem Schulbrot und einem Getränk neue Kräfte. Ausdauernde Kraft braucht es auch im Schuljahresverlauf. Phasen des Lernens werden meist abgeschlossen mit Klassenarbeiten und Prüfungen.

Für die intensive Vorbereitung darauf benötigen die Schülerinnen und Schüler Ruhe, zum Beispiel durch einen Tag ohne Hausaufgaben und Referat sowie eine geruhsame Nacht mit ausreichend Schlaf. Aber auch die Korrektur der Arbeiten braucht eine ungestörte Arbeitsatmosphäre. So nutzen viele Lehrerinnen und Lehrer das Wochenende oder Teile der Ferien für diese Tätigkeit.



Foto: Konrad-Adenauer-Gymnasium

Eine gute Planung hilft dabei, sich stets beruhigt den verschiedenen Aufgaben stellen zu können. Da werden Termine im Kalender geblockt, die im Zentrum der Arbeit stehen. Aber auch Zeiten für Erholung, Sport, Hobby sowie Zeit mit Freunden und der Familie, denn auch hier gilt es, eine richtige Phasierung zu finden.

Was wäre ein Beitrag eines Lehrers ohne aber auch einen Blick auf Ruhe- und Unterrichtsstörungen durch lautes Zuspätkommen, Reinrufen in die Klasse, Nebengespräche zwischen Freundinnen oder lässige Kommentare der Freunde?

Ein einfaches „Ruhe bitte!“ ist hier meist nicht nachhaltig. Die moderne Pädagogik weiß, dass Unterrichtsstörungen Signale des Schülers, der Schülerin sind, die etwas mitteilen wollen. Und so reichen oft nicht allein die bekannten Interventionsroutinen mit Ermahnung oder Bestrafung, sondern ein gekonnter Blick auf die Bedürfnisse und störenden Probleme der Lernenden ist nötig.

Gelingt es der Lehrerin oder dem Lehrer diese angemessen zu analysieren und darauf pädagogisch sinnvoll zu reagieren, bleiben Störungen und notwendige Ermahnungen zur Ruhe nahezu aus.

Auszeiten von Störung und Hektik, die der Konzentration auf wesentliche, aber auch schöne Dinge zugute-

kommen, sind wichtig im Alltag sowie über längere Zeiträume hinweg. Besondere Termine, Zeiten oder Feste können hier Ankerpunkte sein. Und dafür: „Ruhe bitte!“

Dirk Bahrouz

Lehrer für die Fächer Biologie, Erdkunde und Mathematik in Engelskirchen, Bergisch Gladbach und Bonn, seit 2016 Schulleiter des Konrad-Adenauer-Gymnasium Meckenheim, verheiratet, Vater von vier ruhelosen Töchtern.



In der Jugend aktiv in der Katholischen Jungen Gemeinde (KJG) und bei den Messdienern, heute im Ortsausschuss der Pfarrgemeinde St. Barbara, BN-Ippendorf (Koordination der Sternsinger und des Pfarrfestes).

Ruhe bitte... !?

Haben Sie schon einmal versucht, zu einem Großereignis in einer Metropole unangemeldet eine Unterkunft zu finden? Sie haben die Wahl zwischen horrenden Zimmerpreisen oder in einem Radius von etwa 50 km weiter suchen zu müssen.

So ähnlich muss es wohl damals auch Josef mit Maria gegangen sein, die dem Befehl des römischen Kaiser Augustus folgend unterwegs waren nach Bethlehem, der Stadt Davids. Zugegeben, keine Großstadt. Aber gewiss gab es keine, wie wir heute sagen würden, touristische Infrastruktur, die in der Lage gewesen wäre, die Zahl der Herbergssuchenden aufzunehmen. Von Ruhe also mit Sicherheit nichts zu spüren, bevor sie nach langem Mühen einen kargen Platz fanden, der Ausgangspunkt der nun über zwei Jahrtausende andauernden Heilsgeschichte werden sollte. Auch nach den Anstrengungen der Reise und der Geburt ihres Kindes unter diesen erschwerten Bedingungen war den erschöpften Reisenden nicht lange die nötige Ruhe und Erholung vergönnt. Noch in derselben Nacht verkündete „eine große Schar des himmlischen Heeres: Ehre ist Gott in der Höhe und auf Erden Friede den Menschen.“ Die ganze Umgebung wurde dadurch in Aufruhr versetzt. Und der weitere Verlauf der biblischen Geschichte von der eben geschilderten Geburt Jesu bis zu seinem Tod am Kreuz und seiner glorreichen Auferstehung beinhaltet alles andere als „Ruhe“.

Aber bleiben wir beim Anfang. Was ist aus dem Ereignis der Geburt geworden, das wir heute zu Recht mit einem Fest der Freude und des sich Beschenkens als „Weihnachten“ feiern? Die Voraussetzungen sind gut. Schließlich bietet die Kirche liturgisch zu Beginn des Kirchenjahres mit dem Advent eine Zeit an, um Ruhe und Besinnung auf die Menschwerdung Jesu zu finden. Hand auf's Herz: „Gelingt das (noch)?“ Es wird uns nicht leicht gemacht.

Schon gegen Ende des Sommers beginnt der Wirbel und damit die Ablenkung. Das, was zur Weihnachtszeit auf dem Teller unter dem Weihnachtsbaum liegen oder schon von St. Nikolaus zur Bescherung gebracht werden soll, wird in Geschäften und Supermärkten lautstark und grell angeboten und spätestens zum Ende der Herbstzeit mit der „passenden“ Musik untermalt. Schon im September war in den Zeitungen zu lesen, dass sich die „Weihnachtsbaum- und Schnittgrünerzeuger“ auf die kommende „Saison“(!) vorbereiten. Ab Ende November prägen Weihnachtsmärkte das Bild der Innenstädte. Nichts gegen Weihnachtsmärkte, auch ich habe

auf solchen Märkten oft das eine oder andere entdeckt, nicht zuletzt, um unsere Krippe ergänzen zu können; manches passende Geschenk wird gesucht und gefunden. Aber Ruhe...? Marktbesucher kämpfen oft darum, ihr Angebot noch einen Tag früher oder länger aufrechterhalten zu können.

Zu Beginn der Adventszeit, bei uns eher bestimmt durch den Adventskranz mit seinen vier Kerzen, breiten sich Lichtermeere in Geschäftsstraßen, Vorgärten und Häusern aus. Nicht fehlen darf in diesem Zusammenhang die Reiseindustrie: „Adventsflusskreuzfahrten“ werden gebucht und „stimmungsvolle“ Aufenthalte in den verschiedensten Regionen unseres Landes und darüber hinaus beworben. Selbstverständlich sind Reise- und Urlaubsangebote auch in dieser Zeit wichtig und angebracht, schließlich gibt es die Weihnachtsferien. Vielen Familien bieten sie eine willkommene Gelegenheit, Zeit vor allem gemeinsam zu erleben, vielleicht um gerade nach den Anstrengungen der vorausgegangen Wochen zur Ruhe zurück zu finden. Das gilt selbstverständlich ebenso für alle, die sich in vielfältiger Weise, ob beruflich oder ehrenamtlich, für Mitmenschen einsetzen und einmal Abstand und Kraft gewinnen müssen für neue Herausforderungen.

Nun, wir können die Zeit nicht zurück drehen, aber uns mit der Entwicklung auseinander setzen und versuchen, Antworten zu finden. Das bedeutet Ruhe zu suchen, aber nicht um der Ruhe willen, sondern um Positionen zu bestimmen, anzunehmen, was uns durch Jesu Geburt geschenkt worden ist und offen dafür einzutreten. Auch er hat Unruhe gestiftet, aufgerüttelt, wenn er für den Willen seines Vaters eingetreten ist - bis zu seinem Tod. Es begann bereits in seinen Kinderjahren. Denken wir nur an die Antwort gegenüber den besorgten Eltern, die ihn nach seinem Auftritt im Tempel zum Passahfest aus den Augen verloren hatten: „Wusstet ihr nicht, dass ich in dem sein muss, was meines Vaters ist?“

Vielleicht gelingt es ja nach den Festtagen, neu zu beginnen. Ich wünsche es uns allen von ganzem Herzen.

Helmut Bremm

Der Pfarrgemeinderat in Unruhe

Sorge um die Zukunft der Pfarreiengemeinschaft



Foto: Ethan Sykes on Unsplash

Als Pfarrgemeinderat der Pfarreiengemeinschaft Meckenheim sind wir in Unruhe. Schon seit mehreren Monaten beschäftigten wir uns in dem Gremium mit der Frage, wie es mit der Seelsorge und den pastoralen Angeboten in den fünf Gemeinden Sankt Johannes der Täufer, Sankt Michael, Sankt Petrus, Sankt Jakobus der Ältere und Sankt Martin weitergehen kann. Denn gleich von mehreren Seiten tun sich Probleme auf, die es mittelfristig zu lösen gilt.

Personelle Situation

Beunruhigend ist zum einen die personelle Situation der pastoralen Mitarbeiter, insbesondere die der Priester. Bislang finden Sonntag für Sonntag in allen Gemeinden jeweils ein Gottesdienst statt, in Sankt Johannes zusätzlich ein Vorabendgottesdienst. Insgesamt gibt es also sechs Eucharistiefeiern. Dieses vergleichsweise umfangreiche Gottesdienstangebot lässt sich derzeit nur aufrechterhalten, weil die beiden Pfarrer Dr. Reinhold Malcherek und Franz-Josef Steffl wertvolle und sehr willkommene Unterstützung erfahren durch die Ruhestandsgeistlichen Franz Winterscheid und Albrecht Tewes, den Subsidiar Georg von Lewin sowie in Ersdorf durch Geistliche von auswärts.

Weniger Sonntagsmessen

Doch die Pfarreiengemeinschaft muss – und zwar jetzt schon – damit rechnen, dass der Status quo auf lange Sicht gesehen nicht erhalten bleibt. Es kann und darf

nicht selbstverständlich davon ausgegangen werden, dass sich der dankeswerte und freiwillige Einsatz dieser Geistlichen einfach ins Unendliche fortsetzt. Dem PGR und dem Pastoralteam drängt sich daher immer mehr die Frage auf, wie viele Messfeiern mit weniger Priestern angeboten werden können. Es ist klar: Auf mittlere bis längere Sicht kann es nicht mehr an jedem Sonntag in jeder Kirchengemeinde einen Gottesdienst mit der für die katholische Kirche zentralen Eucharistiefeier geben. Auch mit Blick auf die Kirchenmusik steht die Pfarreiengemeinschaft vor der Herausforderung, das Gottesdienstangebot zu konzentrieren. Denn auch die Zahl der Organisten ist begrenzt.

Örtliche Gemeinden erhalten

Umgekehrt wollen wir die örtlichen Gemeinden und Strukturen weiterhin erhalten. Als PGR wünschen wir uns aber auch, dass die einzelnen Gemeinden mehr zusammenrücken, sich mit ihren pastoralen Aktivitäten mehr miteinander vernetzen und die Pfarreiengemeinschaft als gemeinsame übergreifende Einheit stärken. Beispiele für eine solche Zusammenarbeit gibt es schon, etwa der Erntedank-Gottesdienst für die Pfarreiengemeinschaft auf dem Obsthof Gieraths, die Pfingstmontagsmesse im Blätterdom an der Tomburg oder die gemeindeübergreifende Kooperation der Kirchenchöre. Ein Ausdruck der die Gemeinden verbindenden Kooperation ist auch das katholische Familienzentrum unserer Pfarreiengemeinschaft. Als familienpastorales Netzwerk fördert es die ganzheitliche Entwicklung von Kindern



Gemeinsamer Erntedankgottesdienst der Pfarreiengemeinschaft auf dem Obsthof Gieraths

Foto: Martin Barth

und begleitet Familien in ihren komplexen Anforderungen. Die enge Zusammenarbeit der sieben katholischen Kitas ist das Grundgerüst dieses Netzwerkes.

Stärker zusammenwachsen in der Pfarreiengemeinschaft

Aber nicht nur die personelle Situation im pastoralen Team, sondern auch die der ehrenamtlichen Mitarbeiter erfordert ein viel stärkeres Zusammenwachsen innerhalb der Pfarreiengemeinschaft. Eine im vorigen Jahr durchgeführte Ehrenamtsumfrage gibt ein klares Bild: Die größte Gruppe der freiwillig Engagierten in den Gemeinden stellen mit fast 40 Prozent Gemeindeglieder über 70 Jahre, die teilweise gleich mehrere Ehrenämter übernommen haben. Die 50- bis 69-Jährigen bilden rund 33 Prozent der Freiwilligen. Verhältnismäßig wenig Jüngere machen ehrenamtlich mit, was sich im Gemeindealltag häufig bemerkbar macht. Die Lücke auf der Seite der Ehrenamtlichen wird in einigen Jahren aufgrund der demografischen Entwicklung weiter zunehmen. Auch hier gilt es deshalb für die Gemeinden, mehr zusammenzurücken und sich gegenseitig zu unterstützen, gerade auch um neue Impulse für junge Menschen setzen zu können.

In die Überlegungen einklinken

Mit dieser Stellungnahme möchten wir als Pfarrgemeinderat in einem ersten Schritt die Gemeinden und ihre Mitglieder über die Probleme informieren und

Transparenz herstellen. Es gibt keinen Grund zu Panik, aber auch keinen Grund, alles ruhig weiterlaufen zu lassen. Änderungen erscheinen uns unausweichlich. Wir wollen diese aber rechtzeitig aktiv gestalten und uns nicht durch Ignoranz von einer unkontrollierten Entwicklung überrollen lassen. Bislang gibt es noch keine Entscheidungen über den künftigen Weg. Dazu braucht es noch viel Beratung. Als PGR wollen wir Sie gerne dafür gewinnen, sich an diesen Überlegungen zu beteiligen. Bitte teilen Sie uns Ihre Anregungen und Ideen per Post oder E-Mail mit (s.u.). Wir planen außerdem, in naher Zukunft mit Ihnen, den Mitgliedern der Kirchengemeinden, in eine persönliche Diskussion einzutreten, etwa in Form einer Pfarrversammlung. Nähere Informationen hierzu werden frühzeitig bekannt gegeben.

Der Pfarrgemeinderat bittet um Ihre Rückmeldungen, Ideen und Anregungen:

per E-Mail an: zukunft@kirche-meckenheim.de
oder ganz klassisch in Form eines Briefes an das
Pastoralbüro, Hauptstraße 86, 53340 Meckenheim
(Stichwort: Zukunft der Pfarreiengemeinschaft).

Advent – Ruhe, bitte!?

Jetzt sind wir wieder drin – in der Vorweihnachtszeit. Nein: Es muss natürlich Advent heißen.

Der Advent ist eine besinnliche und ruhige Zeit. Ein paar Plätzchen, ein Glas Punsch, und wenn es dunkel wird eine Kerze anzünden. So ist der Advent. – Oder?

Wenn wir auf die biblischen Lesungen der Messfeiern an den Adventssonntagen schauen, dann scheint Ruhe dort kein Thema zu sein. Schauen wir kurz nur auf die Evangelientexte: Am 1. Adventssonntag ist vom Weltuntergang und dem Kommen des Messias die Rede. Aufgerufen wird zur Wachsamkeit. Der 2. und 3. Sonntag im Advent zeigen sich geprägt von Johannes dem Täufer. Auch hier ist Ruhe eine Fehlannonce. Es geht um Aufrütteln und um die Wegbereitung für den kommenden Messias. Der 4. Adventssonntag scheint noch am ehesten mit Ruhe zusammen zu kommen. Das Evangelium erzählt von der Verkündigung der Geburt Jesu durch den Engel Gabriel an Maria. Aber auch hier geht es mehr um Anspannung und Erwartung: Wie wird Maria reagieren? Wird sie „Ja“ sagen können zur Menschwerdung Gottes?

Also von diesen biblischen Texten zeigt sich der Advent nicht als eine Zeit der Ruhe. Vielmehr geht es um sensible Wachsamkeit, um gespannte Erwartung auf das bzw. auf den, der auf uns zukommt. Von daher ist der Advent eine Zeit der heiligen Unruhe, eine Zeit des Aufbruchs. Aber die Ruhe kommt auch vor. Zwar keine Plätzchen-mit-Punsch-Ruhe, sondern die Ruhe, die sammelt, die zum Wesentlichen führt, die bereit macht für den, der kommt.

Können wir so Advent feiern? Einen Versuch wäre es wert.

Ihr Pastor Reinhold Malcherek





Gebet:
Gottes Licht und Gottes Trost erfülle uns.
Gottes Licht und Gottes Kraft komme in
unsere Häuser.
Gottes Licht und Gottes Frieden komme in
unsere Welt.

Ruhe bitte! - eine Meditation

Nehmen Sie sich fünf Minuten Zeit und setzen sich in einen ruhigen Raum, nur erleuchtet von Kerzenlicht. Sie können den Liedruf mehrfach singen oder sich leise ruhige Musik anstellen und ihn beten.

Ruhe

Zur Ruhe kommen.
Im Dunkeln sitzen.
Sich Zeit nehmen.
Warten und nichts tun.
Schweigen und hören.
Das Licht der Kerze betrachten.
Singen und beten.
Sich auf den Weg machen?

Ruhe

„Mache Dich auf und werde Licht“ Gotteslob Nr. 219 in Text und Melodie

Ruhe

Monika Barth

Ökumenischer Adventskalender

**Bald ist
es wieder so weit:
Advent!**

Zeit, sich in besinnlicher Runde mit Liedern und Geschichten von der Hektik des Alltags zu verabschieden und gemeinsam der Christnacht entgegenzusehen.

Jeder ist eingeladen - alt und jung, groß und klein – um **18 Uhr** vor den genannten Türen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich!

1	Familie Piel Im Cäcilienbusch 62	2	Fam. Schmidt Tannenweg 26	3	Familie Schulz Am Wäldchen 2a	4	Kath. Bücherei Adolf-Kolping- Str. 4	5	Familie Leonardt Tannenweg 14	6	Familie Leutner Am Wiesenpfad 27a
7	Kirchen- zentrum Arche Büchereiteam	8	Familie Terheyden Haselweg 55	9	Pfarrkirche St. Michael (Merl) Messdiener	10	Frau Medick Am Beckmann- platz 31	11	Familie Toyka Liegnitzer Str. 5	12	Familie Rose Dahlemstr. 30 Wormersdorf
13	Familie Strotkötter- Neuhöfer Wacholderstr. 10	14	Familie Brüstle Weberstraße 11	15	Familie Mathy Berliner Str. 21	16	Familie Müller Julius-Leber- Str. 20	17	Familie Milbrod Am Beckmann- platz 18	18	Familie Blaufuß-Weih Lessingstr. 7
19		20	Johannes-Stift Le Mee-Platz 3 (17 Uhr!) Fr. Fichter	21		22	Kirchen- zentrum Friedenskirche Fr. Gähler	23		24	Heiligabend- gottesdienste in den Kirchen- zentren

Zeit der Stille

Einfach mal zur Ruhe kommen

Gibt man bei Google die Worte "Advent" und "Stille" ein, kommt die Suchmaschine auf 541.000 Ergebnisse, bei "Advent" und "Stress" sind es 57.500.000, also das Hundertfache. Darin spiegelt sich wider, dass die Adventszeit von uns großes Engagement fordert: die richtigen Geschenke besorgen, das Haus putzen und dekorieren, Besuche organisieren, Tannenbaum kaufen, Weihnachtsmärkte besuchen, so genannte "Weihnachtsfeiern" im Kollegenkreis, Weihnachtskarten schreiben, und vieles mehr. Und das alles neben dem normalen Alltag. Dabei ist die Adventszeit ursprünglich als besinnliche Zeit gedacht.

Seit vielen Jahren laden wir deshalb im Advent (und auch in der Fastenzeit) einmal wöchentlich zur *Zeit der Stille* in der Pfarrkirche Sankt Johannes der Täufer ein. Meditative Bilder und Texte im Kerzenschein, Stille und Musik - und zum Abschluss die Komplet, das Nachtgebet der Kirche, wollen uns helfen, mal eine Stunde zu entschleunigen, zur Ruhe zu kommen und so einen besinnlichen Tagesabschluss zu finden.

Die Zeit der Stille ist jeden Dienstag von 20-21 Uhr, in dieser Adventszeit also am 5., 12. und 19. Dezember. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Pfarrer Franz-Josef Steffl

Geschenktipps aus der Bücherei

Kinder- und Jugendbücher für den Gabentisch



DIE BÜCHEREI

Gemmel, Stefan: Im Zeichen der Zauberkugel (1): Das Abenteuer beginnt

mit Bildern von Katharina Drees. 1. Aufl., Hamburg: Carl- sen, 2015, 167 S. fest geb.;

ISBN 978-3-551-65113-6 / 3-551-65113-2

Der böse Dschinn Argus hat vor vielen Jahrhunderten den Jungen Sahli in eine Zauberkugel eingeschlossen. Mit Grips und Geschick gelingt es Alex, Sahli, der jetzt auch ein Dschinn ist, zu befreien. Aber Argus ist hinter den beiden Jungen her. Können Sahlis 3 Wünsche ihnen helfen? **Preis: 9,99 € . Ab 8 Jahre.**

Venzke, Andreas: Martin Luther - Die Freiheit des Wortes und das Lauffeuer der Reformation

mit Bildern von Klaus Puth; Würzburg: Arena, 2017, 141 S. fest geb.;

ISBN 978-3-401-60251-6 / 3-401-60251-9

Sachbuch mit erzählenden Kapiteln zu Leben und Wir- ken des großen Reformators Martin Luther; mit Glossar, Luther-Zitaten, Informationen zu Luther-Gedenkstätten, vielen Illustrationen sowie Fotos und Gemälden.

Preis 14,99 € . Ab 11 Jahre.

Schneider, Stefanie: Gans vergessen

Illustration von Ingrid Sissung. Dt. Erstausgabe, Mün- chen: Knesebeck, 2017. 32 S., fest geb. ISBN 978-3- 86873-888-9 / 3-86873-888-6

Kuh Tilda und das Kamel Klaus sind beste Brieffreunde. Weihnachten wollen sie gemeinsam feiern, mit Gans, Tannenbaum und allem, was dazugehört! Doch als es so weit ist, hat Tilda vergessen, eine Gans einzuladen.

Heiligabend ohne die Gesellschaft einer Weihnachts- gans? Undenkbar! Sofort machen sie sich auf die Suche...

Preis 12,99 € . Ab 4 Jahre.

Reifenberg, Frank Maria / Mayer, Gina: Die Schatten- bande jagt den Entführer

Illustration von Gerda Raidt. 1. Aufl., München: arsEditi- on, 2014. 233 S. fest geb.

ISBN 978-3-8458-0358-6 / 3-8458-0358-4

Die 4 Berliner Kinder von der Schattenbande versuchen mit all ihren Kräften im eisigen Winter eine Entführung aufzuklären - und werden am Ende völlig überrascht.

Preis 12,99 € . Ab 10 Jahre.

TIM & LAURA www.WAGHUBINGER.de



Gottesdienste für Kinder und Familien



Familienmesse in St. Michael

In der Pfarreiengemeinschaft gibt es verschiedene Möglichkeiten, mit Kindern Gottesdienste zu besuchen.

Die **Kinderkirche** richtet sich an alle Kinder von ca. 0 - 8 Jahren und findet parallel zum Sonntagsgottesdienst in Sankt Michael und Sankt Johannes der Täufer statt. Nach dem gemeinsamen Beginn in der Kirche gehen die Kinder ins benachbarte Pfarrheim, um zu singen, zu beten, zu basteln und eine Bibelgeschichte zu hören. Sie kehren gegen Ende des Gottesdienstes wieder in die Kirche zurück.

Die **(Klein)Kindgottesdienste** in Sankt Jakobus der Ältere finden ca. alle zwei Monate statt. Der Wortgottesdienst ist kindgerecht gestaltet. Im Anschluss findet ein gemütliches Beisammensein im Pfarrzentrum statt.

Die **Familienmessen** richten sich besonders an Kinder und die ganze Familie. Sie sind „bunter“ gestaltet, Kinder werden aktiv ins Gottesdienstgeschehen einbezogen und die Bibeltexte werden kindgerecht erläutert. Musikalisch setzen oft Kinderchor oder eingeladene Chöre Akzente. Anschließend gibt es bei Kaffee, Saft und Keksen noch Raum zu persönlichem Austausch.



Termine der kommenden Familienmessen, Kinderkirchen und Kleinkindergottesdiensten:

Dezember

03.12.2017	09:30	Familienmesse (Jo)
10.12.2017	09:30	Kinderkirche (Jo)
	11:00	Familienmesse (Ma)
17.12.2017	11:00	Familienmesse (Mi)

Januar

07.01.2018		Gottesdienste mit Sternsängern
14.01.2018	11:00	Kinderkirche (Mi)
	11:00	Familienmesse (Ma)
21.01.2018	10:00	Kleinkindergottesdienst (Ja)
	11:00	Familienmesse (Mi)
28.01.2018	09:30	Kinderkirche (Jo)
	09:30	Familienmesse (Pe)

Februar

04.02.2018	09:30	Familienmesse (Jo)
11.02.2018	09:30	Prinzenmesse (Jo)
	11:00	Prinzenmesse (Ma)
18.02.2018	11:00	Familienmesse (Mi)
25.02.2018	09:30	Kinderkirche (Jo)
	11:00	Familienmesse (Pe)

März

04.03.2018	09:30	Familienmesse (Jo)
11.03.2018	11:00	Kinderkirche (Mi)
	11:00	Familienmesse (Ma)
18.03.2018	10:00	Kleinkindergottesdienst (Ja)
	11:00	Familienmesse (Mi)

Ja = Sankt Jakobus der Ältere, Ersdorf

Jo = Sankt Johannes der Täufer, Meckenheim

Ma = Sankt Martin, Wormersdorf

Mi = Sankt Michael, Merl

Pe = Sankt Petrus, Lüftelberg

„Schön, dass Sie da sind!“



Kennen Sie das? Sie sind in einen neuen Ort gezogen, vielleicht ist Ihnen zunächst alles noch fremd und es braucht eine Weile, bis man sich zurechtfindet? Da kann es gut tun, ein „Herzlich Willkommen“ zu hören. Die Pfarrgemeinde Sankt Johannes der Täufer in Meckenheim plant in Kooperation mit dem Caritasverband Rhein-Sieg den Aufbau einer neuen Gruppe für einen ehrenamtlichen Besuchsdienst für Neubürger.

Neuzugezogene katholische Gemeindemitglieder sollen im Auftrag der Pfarreiengemeinschaft als neues Gemeindemitglied begrüßt werden. Ein kurzer Besuch mit einigen Informationen über die Angebote und Möglichkeiten der Katholischen Kirche in Meckenheim - ohne dabei zu predigen, zu bekehren oder aufdringlich zu sein. Ziel des Besuches ist es, dass die Gemeinde für den neuzugezogenen Menschen ein Gesicht bekommt und eine erste menschliche Kontaktbrücke entsteht.

Dazu braucht es Offenheit, die Fähigkeit zugewandt zu sein, Kontaktfreudigkeit und gar nicht mal so viel Zeit.

In einer Informationsveranstaltung möchten wir Sie auf diese Tätigkeit vorbereiten, und dann kann es schon losgehen. Sie bestimmen selbst, wieviel Zeit Sie investieren können. Vielleicht ein Besuch im Monat oder auch ein Besuch im Quartal? Sie brauchen sich auch nicht festzulegen, wie lange Sie das machen wollen! Jede Unterstützung ist willkommen!

Wir freuen uns auf Ihr Mitwirken und laden Sie herzlich ein zur Informationsveranstaltung am Dienstag, den 30.01.2018, von 18 – 20 Uhr im Clubraum des Jugendheimes (direkt neben der Pfarrkirche Sankt Joannes der Täufer). Sprechen Sie uns gerne an, wenn Sie Fragen haben oder schon jetzt wissen, dass diese Aufgabe die richtige für Sie wäre.

Michael Lux
Diakon
Tel.: 70 99 222

Annegret Kastorp
Fachdienst Gemeindecaritas
Tel.: 99 24 20

Neuer Verwaltungsleiter



Zum 01.10.2017 habe ich die Aufgabe eines Verwaltungsleiters für die Pfarreiengemeinschaft Meckenheim übernommen. Die Funktion eines Verwaltungsleiters wurde vom Erzbistum Köln neu geschaffen, um die leitenden Pfarrer von administrativen Aufgaben wie z.B. Personalführung oder in

der Kita-Verwaltung zu entlasten. Gerne komme ich der Bitte einer kurzen Vorstellung meiner Person nach:

Mein Name ist **Michael Hufschmidt**, ich bin 38 Jahre alt, verheiratet und in Rheinbach geboren. Zusammen mit meiner Frau und unseren zwei (noch relativ kleinen) Kindern wohnen wir in einem kleinen Vorort von Bad Münstereifel, sozusagen im „Dreiländereck“ der Bistümer Trier, Aachen und Köln.

Beruflich sind inzwischen rund 17 Jahre im kirchlichen Dienst zusammengekommen. Nach dem Abitur am erzbischöflichen St. Angela Gymnasium in Bad Münstereifel und einer kommunalen Ausbildung bei der

Kirchlichen Zusatzversorgungskasse habe ich zunächst einige Jahre in Köln gearbeitet. Nach einem anschließenden Studium der Betriebswirtschaftslehre in Koblenz und Göttingen war ich bei einem Kirchengemeindeverband im Bistum Aachen angestellt und habe mich dort vorwiegend um die Bereiche Personal und Finanzen in den Kindertageseinrichtungen gekümmert. Zuletzt habe ich für rund sechs Jahre die Verwaltung und Stiftung am Aloisiuskolleg in Bonn - Bad Godesberg, einem Gymnasium mit angeschlossenem Internat in der Trägerschaft des Jesuitenordens, geleitet.

In meiner Freizeit reise ich gerne und engagiere mich ein wenig im Karneval und in der Freiwilligen Feuerwehr.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den Seelsorgern, Mitarbeitenden und den Ehrenamtlichen aus den Kirchenvorständen und Pfarrgemeinderäten und darauf, Sie vor Ort kennenzulernen. Für die freundliche Begrüßung in meinen ersten Arbeitstagen danke ich sehr!

Herzliche Grüße

Ihr Michael Hufschmidt

Sternsinger-Aktion 2018



Die „Aktion Dreikönigssingen“ ist die weltweit größte Hilfsaktion von Kindern für Kinder in armen Ländern. Das Leitwort lautet in diesem Jahr: „Segen bringen, Segen sein. Gemeinsam gegen Kinderarbeit – in Indien und weltweit!“.

Auch in unseren Gemeinden sind Mädchen und Jungen als Sternsinger unterwegs. So sammeln die Sternsinger von Sankt Johannes der Täufer traditionell für die Projekte von Pater James in Indien (mehr dazu unten), während die Merler Sternsinger unsere Partnergemeinde in Kumasi (Ghana) unterstützen (s. S. 20).

Möchtest Du mitmachen?

Hier findest Du die Tage, an denen die Sternsinger durch die Gemeinden ziehen und die Ansprechpartner/-in mit den Vorbereitungstreffen.

Sankt Johannes der Täufer | Robert Stiller

7. Dezember, Vortreffen um 16 Uhr im Sälchen im Jugendheim (am Kirchplatz)
4. Januar, 9 Uhr Einkleiden im Pfarrsaal, 09:30 Uhr Aussendungsfeier (in Sankt Johannes der Täufer)
4. bis 6. Januar ziehen die Sternsinger durch Meckenheim
6. Januar, 18 Uhr Dankmesse mit Sternsängern in Sankt Johannes der Täufer

Sankt Michael | Diakon Michael Lux

Vortreffen am 13. Dezember um 17 Uhr im Pfarrzentrum Merl
5. und 6. Januar ziehen die Sternsinger durch Merl
7. Januar, 11 Uhr Dankmesse mit Sternsängern in Sankt Michael

Sankt Petrus | Ursula Bruchhausen

30. Dezember, 11 Uhr Vortreffen
6. und 7. Januar ziehen die Sternsinger durch Lüftelberg

7. Januar, 9:30 Uhr Hl. Messe mit Sternsängern in St. Petrus

Sankt Martin | Pfr. Franz-Josef Steffl

Vortreffen 17. Dezember im Anschluss an die Hl. Messe
5. und 6. Januar ziehen die Sternsinger durch Wormersdorf
7. Januar, 11 Uhr Dankmesse mit Sternsängern in Sankt Martin

Sankt Jakobus der Ältere | Pfr. Franz-Josef Steffl

Vortreffen am 21. Dezember um 15 Uhr
6. Januar ziehen die Sternsinger von Haus zu Haus
7. Januar, 18 Uhr Dankmesse mit Sternsängern in Sankt Jakobus der Ältere

Sammlung in Sankt Johannes der Täufer für Mädchen und junge Frauen in der Gemeinde von Pater James

„Die Zukunft wartet und hat Erwartungen“

Damit die Mädchen, die Pater James mit Hilfe der Sternsinger von Sankt Johannes der Täufer fördert, nicht in der indischen „Endlos-Zukunfts-Warteschleife“ steckenbleiben, ist wieder viel Einsatz nach Weihnachten in Meckenheim gefragt. Im fernen Maharashtra werden Pater James Schützlinge seit Jahren unter anderem von hochmotivierten indischen Novizinnen in Sachen Hygiene geschult. Aber man weiß längst, dass Kenntnis von Hygiene-Grundregeln und „nur notdürftig Lesen und Schreiben können“ nicht mehr ausreichen. Die Zukunft wartet auf junge Frauen, die mehr als nur ein Minimum an Bildung vorweisen können. Den Schulmädchen wird bei Pater James so viel Ausbildung wie möglich vermittelt, zum Teil auch ordensübergreifend. All das ist nur möglich mit der Unterstützung aus Meckenheim.

Anneli Litzka

20 * C + M + B + 18

Ökumenische Bibelgesprächsabende

Ökumenische Bibelgesprächsabende im Januar: „Zwischen dir und mir. Texte aus dem Hohelied der Liebe“

„Mit Küssen seines Mundes bedecke er mich.“ - „Süßer als Wein ist deine Liebe.“

Wer solche Sätze zum ersten Mal hört (und nicht gerade sehr bibelfest ist), wird kaum auf die Idee kommen, dass es sich um Texte aus der Bibel handelt. Und doch verbirgt sich mitten in unserer Bibel ein solcher Schatz an Liebespoesie: das Hohelied der Liebe.

Wenn es um Liebe geht, ist es nicht immer hilfreich, viel zu fragen: „Es ist, was es ist, sagt die Liebe.“ (Erich Fried). Dennoch haben Menschen zu allen Zeiten danach gefragt, wie diese hochpoetischen biblischen Texte zu verstehen sind. Welche Art von Liebe beschreibt das Hohelied? Und wer sind die Liebenden des Hoheliedes?

Übrigens: In der Tradition des Judentums gehört das Hohelied zu den fünf Festrollen. Das heißt, dass es an einem der großen Feste feierlich vorgetragen wird.

Ausgewählte Texte aus dem Hohelied wollen wir miteinander lesen und besprechen. Ein Heft mit den Bibeltex-ten und Anregungen zum Gespräch wird zur Verfügung gestellt, gerne auch schon vorab zur Vorbereitung.

Treffpunkt jeweils dienstags um 19:30 Uhr:

9. Januar 2018, Christuskirche, Dechant-Kreiten-Straße

16. Januar 2018, Sankt Michael, Zypressenweg

23. Januar 2018, Friedenskirche, Markeeweg 7

30. Januar 2018, Sankt Johannes der Täufer, Hauptstraße

Herzliche Einladung an alle Interessierten. Die Teilnahme ist auch an einzelnen Abenden möglich. Ich wünsche uns viele schöne Entdeckungen.

Pfarrerin Susanne Back-Bauer

Arbeitskreis Ökumene

Herzlich lädt der Arbeitskreis Ökumene, der aus engagierten katholischen und evangelischen Christinnen und Christen besteht, zum ersten Treffen im neuen Jahr für Mittwoch, den 31. Januar um 19:30 in den Jugendraum nach Sankt Johannes der Täufer, Meckenheim, ein. Der Arbeitskreis hat es sich zur Aufgabe gesetzt, der ökumenischen Zusammenarbeit Impulse zu geben, über den gemeinsamen Glauben zu sprechen und gemeinsam tätig zu werden, zum Beispiel im Umweltschutz. Von katholischer Seite nehmen Pfarrer Franz-Josef Steffl, von evangelischer Seite Pfarrerin Ingeborg Dahl an dem Treffen teil.



Ökumenischer Kinderbibeltag

am 10. März 2018 von 9:30 Uhr bis 16:30 Uhr in der Friedenskirche



Foto: Thomas Schmittgen

„Verloren - gesucht und gefunden“. Aufpassen, Wachehalten und Tiere füttern - es gibt viel, was ein Hirte zu tun hat und worauf er achten muss. Schlimm ist, wenn ein Schaf verloren geht. Dazu werdet Ihr bei dem Kinderbibeltag mehr erfahren. Herzlich eingeladen sind alle Kinder vom 1. bis 4. Schuljahr.

Wir freuen uns auf Euch!

Anmeldung bis zum 7. März 2018 bei:

- Pastoralreferentin U. Bruchhausen, Tel. 88 80 198, E-Mail: ursula.bruchhausen@kirche-meckenheim.de
- Pfarrerin I. Dahl, Tel. 70 49 40, E-Mail: Ingeborg.Dahl@ekir.de



Einladung zum Krippenbesuch



Wie im vergangenen Jahr werden in unserer Pfarrkirche ab dem ersten Adventssonntag wieder sog. Themenkrippen zu sehen sein, die uns schrittweise zum Stall in Bethlehem hinführen wollen. Auch

außerhalb der Gottesdienstzeiten besteht die Möglichkeit, nochmals in Ruhe und Andacht die Darstellung des Wunders der Heiligen Nacht zu betrachten: Am 25., 26. und 31.12.2017 sowie am Neujahrstag jeweils von 14:30 bis 17:00 Uhr sind dazu alle herzlich eingeladen.

Die Einladung gilt selbstverständlich ebenso für den „Krippensonntag“ am 07.01.2018. Alle Kirchen im gesamten Dekanatsgebiet Rhein-Sieg linksrheinisch werden dann von 14 bis 17 Uhr geöffnet sein. Besondere Krippen mit Bezügen zu aktuellen Ereignissen finden Sie z.B. in Niederbachem, Rheinbach, Walberberg, Hersel oder Alfter.

Ihr Besuch ist nicht zuletzt auch Dank und Anerkennung für die viele ehrenamtliche Arbeit, die Jahr für Jahr von freiwilligen Helferinnen und Helfern in den einzelnen Gemeinden beim Aufbau der Krippen geleistet wird.

Einladung zum weihnachtlichen Hören und Mitsingen

Das inzwischen traditionelle, beliebte weihnachtliche Konzert in der Kirche Sankt Johannes der Täufer findet in diesem Jahr am **Freitag, den, 29. Dezember um 19 Uhr** statt. Musikalisch gestaltet wird das Konzert vom Posaunenchor der evangelischen Kirchengemeinde Meckenheim unter der Leitung von Frau Margret Toyka und unserem Organisten Herrn Bernhard Blitzsch. Alle sind zum Zuhören und Mitsingen eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Neujahrsempfänge 2018



Alle Gemeindemitglieder und die Vertreter der ortsansässigen Vereine sind bei den Neujahrsempfängen der Gemeinden unserer Pfarreiengemeinschaft herzlich willkommen. Bei einem Glas Sekt oder Selters besteht Gelegenheit

mit Mitgliedern des Pfarrausschusses, Vertretern des Pastoralteams und Mitarbeitern des Pfarrgemeinderates ins Gespräch zu kommen. Wir freuen uns über einen lebhaften Austausch und über Anregungen, wie

wir das Gemeindeleben im kommenden Jahr bereichern und intensivieren können. Sie werden auch ein offenes Ohr finden, falls aus ihrer Sicht Verbesserungen unsere Arbeit erforderlich sind.

Termine:

Sankt Jakobus der Ältere und Sankt Martin:

7. Januar 2018 um 12 Uhr nach der Sonntagsmesse im PBZ in St. Martin, Wormersdorf.

Sankt Michael:

7. Januar 2018 um 12 Uhr nach der Sonntagsmesse

Sankt Petrus:

28. Januar um 10:30 Uhr nach der Sonntagsmesse

Der neue Pfarrgemeinderat ist gewählt



Am Wochenende des 11. und 12. November standen im Erzbistum Köln die Wahlen zum Pfarrgemeinderat an. Aus unserer Pfarreiengemeinschaft hatten sich 13 Personen bereit

erklärt, zur Wahl anzutreten. Es ging um die Besetzung der 13 Plätze für gewählte Vertreter im PGR. Insgesamt beteiligten sich 531 Personen aus den fünf Gemeinden an der Wahl des gemeinsamen Gremiums.

Folgende Personen werden aus den jeweiligen Gemeinden in den Pfarrgemeinderat entsandt:

für St. Jakobus der Ältere:

- Ana Maria Bernal

für St. Johannes der Täufer:

- Ute Blitzsch
- Mechthild Ennen
- Georg Kluth
- Andreas Otto
- Stefan Wollersheim

für St. Martin:

- Claudia Lauktien
- Dr. Ulrich Watrinet

für St. Michael:

- Dr. Martin Barth
- Oliver Renner
- Christian Wirries

für St. Petrus:

- Mechthild Sylvester
- Willi-Josef Wild

Im Laufe des Monats November wird der neue Pfarrgemeinderat zu seiner konstituierenden Sitzung zusammentreten und den Vorstand wählen.

Schon heute bedanken sich seine Mitglieder für das in sie gesetzte Vertrauen für die kommenden vier Jahre. So viel lässt sich jetzt schon sagen: im Mittelpunkt der Arbeit des PGR wird die Vertiefung der Pfarreienge-



meinschaft der fünf Gemeinden stehen, hin zu einer immer lebendiger werdenden Gemeinschaft.

Fahrt zum 101. Katholikentag 9.-13 Mai 2018 in Münster



„Suche Frieden“: Unter diesem Leitwort steht der Deutsche Katholikentag in Münster mit rund 1.000 Veranstaltungen, die ernst und fröhlich, geistlich und politisch sein werden. Geplant sind Bibelarbeiten, Podiumsdiskussionen, Workshops, Beratungsangebote, in den Themenbereichen „Gesellschaft und Politik“, „Kirche, Theologie und Religionen“, „Liturgie“ sowie „Bibel und Spiritualität“, „Lebenswelten“ und „Kultur“. Ergänzt wird das Angebot mit Ausstellungen und Konzerten und natürlich mit großen und kleinen Gottesdiensten.

Außerdem präsentieren sich auf der „Kirchenmeile“ mehr als 300 katholische Institutionen und Organisationen. In Münster selbst werden die Veranstaltungsorte nicht weit auseinander liegen: Vieles wird sich in der Innenstadt oder nicht weit davon entfernt abspielen.

Der Dekanatsbereich Rhein-Sieg linksrheinisch bietet Ihnen folgende Fahrt dorthin von Mi., 09.05., ca. 11 Uhr (Abfahrt) bis Sonntag, 13.05. (Rückfahrt am Nachmittag) an:

- Anreise mit Kleinbussen
- Dauerkarte + Tagungsunterlagen + ÖPNV-Ticket
- Unterkunft im Gemeinschaftsquartier mit Frühstück oder Privatquartier

(Privatquartiere vorwiegend für ältere Teilnehmende, Familien und Menschen mit besonderen Bedürfnissen, die Vergabe erfolgt allein durch den Katholikentag und ist nicht garantiert!)

Preis: Normal 179 €, ermäßigt 155 €, Familien 321 € für 2 Personen, jedes weitere Familienmitglied 84 €

Anmeldung bis zum 24.2.2018 bei

Georg Kluth, Kirchfeldstr. 7, 53340 Meckenheim
Tel. 0 22 25 / 70 69 84

Anmeldungformulare finden Sie in den Kirchen und auf www.katholische-kirche-meckenheim.de

Gesangverein 1865 Lüftelberg e.V.: Interessierte Sängerinnen und Sänger gesucht

Ab Januar 2018 beginnen die Proben für das nächste Konzert des Gesangvereins: Aus dem Weihnachtsoratorium von J.S. Bach sollen die Kantaten I - III zur Aufführung gelangen. Interessierte Sängerinnen und Sänger,

die an diesem Projekt teilnehmen möchten, sind herzlich willkommen und werden gebeten, sich mit dem Chorleiter des Vereins, Herrn Engelbert Hennes oder der Vorsitzenden, Frau Gabriele Schwarte in Verbindung zu setzen.

Engelbert Hennes: Tel. 0 22 8 – 2 42 80 76

Gabriele Schwarte: Tel. 0 22 25 – 51 20

Einer der nächsten wichtigen Termine, bei denen Sie den Gesangverein „live“ erleben können, ist die Aufführung der Christkindl-Messe von Ignaz Reimann, die am ersten Weihnachtstag um 9:30 Uhr im Gottesdienst in der Pfarrkirche Sankt Petrus gesungen werden wird.



Neben dem künstlerischen Anspruch, für den der Gesangverein 1865 Lüftelberg auch seinem Publikum bekannt ist, kommen im Verein aber auch die Aspekte gemeinschaftlichen (Er)Lebens nicht zu kurz. So führte die Sängerinnen und Sänger ihr diesjähriger Ausflug am 14. u. 15. Oktober in die alte Hansestadt Soest sowie zum Freilichtmuseum in Hagen. Neben einem Besichtigungsprogramm kam aber auch hier die Musik bei einem Evensong in der Krypta des St. Patrokli-Doms nicht zu kurz. Eine Bilderstrecke zum Ausflug finden Sie im Internetseite des Gesangvereins unter <http://www.gv1865-lueftelberg.de/Aktivitaeten.html>.

„Afrika erleben“ im Frühjahr 2018



Die Ghana-Partnerschaft Meckenheim setzt ihr Bildungsprogramm fort und lenkt im Januar den Blick auf Freiwilligen-Einsätze, die von der Partnerschaft vermittelt werden können.

25.01. *Lernen und Helfen in der Partnergemeinde St. Paul / Kumasi - Meckener Freiwillige im Einsatz.*
Bericht von Alicia Eble, 19:30 Uhr, Kath. Bildungswerk, Kirchplatz 1 (Rückseite)

22.02. *Laien gestalten das pfarrliche Leben in Ghana – Innenansichten der Partnergemeinde von Meckenheim*
Vortrag von Dr. Ernst Schmied 19:30 Uhr, Altes Pfarrhaus Lüftelberg, Petrusstraße

Einweihung von Kindergarten und Grundschule in Kumasi



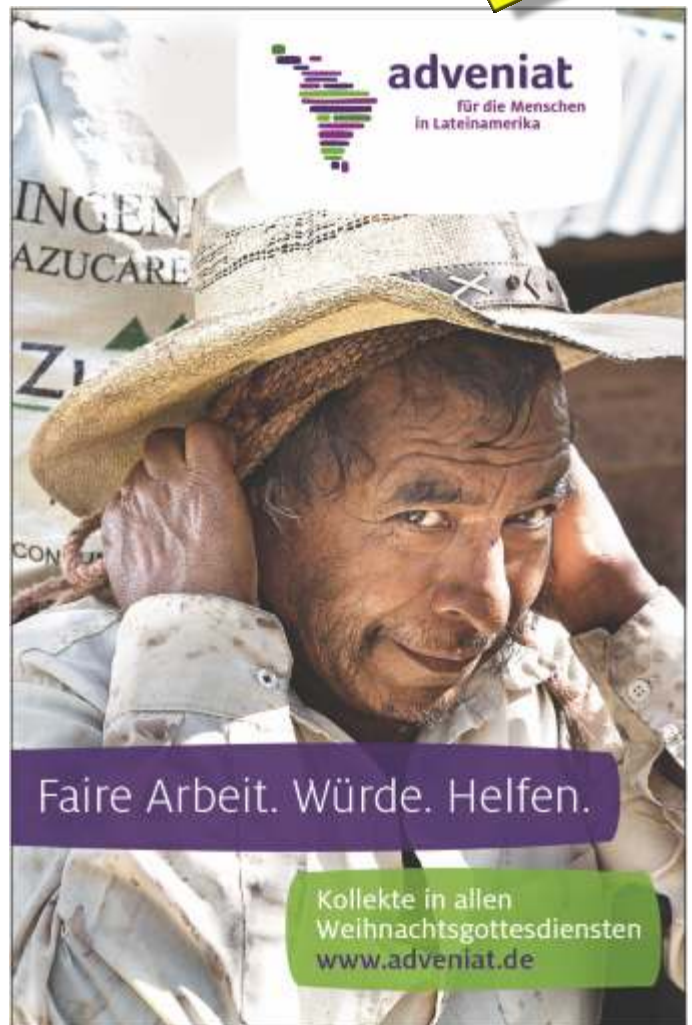
Während der Reise des Sprechers der Ghana-Partnerschaft, Dr. Ernst Schmied, im September nach Ghana wurde das neue Schulzentrum eingeweiht. Daran nahm auch die von Anfang an beteiligte Freiwillige Alicia Eble aus Meckenheim teil, die am 25.01.2018 von ihren Erfahrungen berichten wird (s.o.). Das dringende und zukunftsweisende

Projekt der Partnergemeinde Sankt Paul wurde wesentlich durch die Sternsinger-Aktion der Pfarrei Sankt Michael 2016 und 2017 ermöglicht und soll auch 2018 weiter gefördert werden.

ADVENIAT - Weihnachtsaktion 2017

In diesem Jahr rückt ADVENIAT, das Hilfswerk der deutschen Katholiken für Lateinamerika, das Thema „Würde der Arbeit“ in den Mittelpunkt. Es wird die Verbindung von Arbeit und Menschenrechten herausgestellt und vor allem junge Menschen, Frauen, Menschen ohne Arbeit, Migranten und indigene Völker in den Blick genommen.

Spendenkonto: Bischöfliche Aktion Adveniat
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45
SWIFT-BIC-Code: GENODED1BBE



Die Redaktion der Perspektiven wünscht allen Leserinnen und Lesern ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2018.



Foto: Thomas Schmittgen

Leserbrief

In der letzten Ausgabe der Perspektiven haben wir ein Gedicht von Christian Lehnert veröffentlicht: "Der Gott, den es nicht gibt / in mir ein dunkler Riss / ist meiner Seele nah / sooft ich ihn vermiss."

Uns erreichte daraufhin folgender Leserbrief von Frau Ann Beck, Wormersdorf:

Über die "Perspektiven" freue ich mich immer, aber diesmal habe ich mich auch besonders über das kleine Gedicht von Christian Lehnert gefreut. Gerade mit Blick auf sehr liebe Menschen in meiner Familie in USA, die nicht an Gott glauben, berühren mich diese vier Zeilen sehr. Deshalb habe ich sie ins Englische übertragen & möchte Sie bitten, meine Übersetzung und meinen Dank an Herr Lehnert weiterzuleiten:

*"The non-existent God,
a dark gap inside me,
is close to my soul,
when I'm wishing he could be."*

*mit herzlichen Grüßen,
Ann Beck, Wormersdorf*

Herr Lehnert wurde von uns kontaktiert und äußerte sich zu dem Schreiben von Frau Beck:

„Vielen Dank für Ihre Zeilen und die Reaktionen auf meine Gedichte. Für ein längeres Gespräch darüber bin ich immer zu haben – nichts ist spannender für einen Lyriker als die Wirklichkeit des Gedichtes im Kopf des Lesers, der ja selbst kreativ wird und Bilder synthetisiert. Das Schreiben ist ja, um mit Platon zu sprechen, nur eine Geburtshilfe für die Erfahrungen des Lesers.“

Hier einige Buchtitel von Christian Lehnert aus den letzten Jahren:

Korinthische Brocken. Ein Essay über Paulus. Suhrkamp, Berlin 2013.

Windzüge. Gedichte. Suhrkamp, Berlin 2015,

Der Gott in einer Nuß. Fliegende Blätter vom Kult und Gebet. Suhrkamp, Berlin 2017.

Das Redaktionsteam der Perspektiven freut sich über Ihre Zuschriften und Ihre Meinung. Dabei sind uns nicht nur Ihr Lob, sondern auch kritische Kommentare herzlich willkommen. Bitte richten Sie Ihre Leserbriefe an:

E-Mail: perspektiven@kirche-meckenheim.de

Postadresse: Redaktion Perspektiven, Pastoralbüro, Hauptstraße 86, 53340 Meckenheim

Regelmäßige Gottesdienste

Sankt Jakobus der Ältere:

So. 18:00 Uhr Hl. Messe, anschl. Gemeindetreff

Do. 17:30 Uhr Rosenkranz und 18:00 Uhr Hl. Messe

Sankt Johannes der Täufer:

Sa. 17:00 Uhr Beichtgelegenheit Pfarrkirche

18:00 Uhr Vorabendmesse Pfarrkirche

So. 09:30 Uhr Hl. Messe Pfarrkirche

18:00 Uhr Rosenkranz Kloster

Mo. 17:00 Uhr Hl. Messe,

18:00 Uhr Rosenkranz Kloster

Di. 17:30 Uhr Rosenkranz,

18:00 Uhr Frauenmesse Pfarrkirche

Mi. 08:00 Hl. Messe, 18:00 Uhr Rosenkranz Kloster

Do. 18:00 Uhr Rosenkranz Kloster

Fr. 17:00 Uhr Hl. Messe,

18:00 Uhr Rosenkranz Kloster

Sankt Martin:

So. 11:00 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche

Mi. 17:30 Uhr Rosenkranz,

18:00 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche

Sankt Michael:

So. 11:00 Uhr Hl. Messe Pfarrkirche

Di. 08:30 Uhr Rosenkranz und

09:00 Uhr Hl. Messe in der Kapelle

Fr. 17:30 Uhr Rosenkranz und

18:00 Uhr Hl. Messe in der Kapelle

Sankt Petrus:

So. 09:30 Uhr Hl. Messe

Do. 08:30 Uhr Rosenkranz,

09:00 Uhr Frauenmesse



Aus datenschutzrechtlichen Gründen können wir in der Version für die Homepage leider keine statistischen Daten veröffentlichen. Die Printversion enthält aber alle Daten.

**Wir bitten um Verständnis
Ihre Perspektiven-Redaktion**



Sonntag, 24.12.2017 - Heiligabend:

- 11:00 Uhr Hl. Messe zum 4. Advent, Sankt Martin, Rheinbach-Wormersdorf
- 15:00 Uhr Krippenfeier in St. Johannes der Täufer, Meckenheim
- 15:00 Uhr Krippenfeier in St. Martin, Wormersdorf
- 15:00 Uhr Krippenfeier in St. Petrus, Lüftelberg
- 15:00 Uhr Krippenfeier in St. Michael, Merl
- 17:00 Uhr Jugendchristmette in St. Johannes der Täufer, Meckenheim, mitgestaltet vom Projektchor „Joy to the world“
- 18:00 Uhr Christmette in St. Jakobus, Ersdorf, mitgestaltet vom Pfarrcäcilienchor
- 21:00 Uhr Christmette in St. Petrus, Lüftelberg
- 22:00 Uhr Christmette in St. Michael, Merl
- 22:00 Uhr Christmette in St. Johannes der Täufer
- 24:00 Uhr Christmette im Kerzenschein in St. Martinus, Ippendorfer Kirche, Wormersdorf

Montag, 25.12.2017 – 1. Weihnachtstag:

- 06:00 Uhr Hirtengang in St. Johannes der Täufer, Meckenheim
- 09:30 Uhr Hl. Messe in St. Petrus, Lüftelberg, mitgestaltet vom Gesangverein
- 09:30 Uhr Hl. Messe in St. Johannes der Täufer, Meckenheim
- 11:00 Uhr Hl. Messe in St. Martin, Wormersdorf
- 11:00 Uhr Hl. Messe in St. Michael, Merl
- 16:30 Uhr Hl. Messe im St. Josefsheim, Meckenheim
- 18:00 Uhr Hl. Messe in St. Jakobus, Ersdorf
- 22:00 Uhr Hirtengang in St. Petrus, Lüftelberg

Dienstag, 26.12.2017 – 2. Weihnachtstag:

(mit Kindersegnung)

- 09:30 Uhr Hl. Messe in St. Petrus, Lüftelberg
- 09:30 Uhr Hl. Messe in St. Johannes der Täufer
- 11:00 Uhr Hl. Messe in St. Martin, Wormersdorf
- 11:00 Uhr Hl. Messe in St. Michael, Merl
- 16:30 Uhr Hl. Messe im St. Josefsheim, Meckenheim

Sonntag, 31.12.2017 – Silvester:

- 16:30 Uhr Jahresabschlussmesse in St. Michael, Merl
- 18:00 Uhr Jahresabschlussandacht in St. Petrus, Lüftelberg
- 18:00 Uhr Jahresabschlussmesse in St. Johannes der Täufer, Meckenheim
- 18:00 Uhr Jahresabschlussmesse in St. Jakobus, Ersdorf

Montag, 01.01.2018 – Neujahr / Hochfest der Gottesmutter Maria:

- 09:30 Uhr Hl. Messe zum Jahresbeginn in St. Petrus, Lüftelberg
- 11:00 Uhr Hl. Messe zum Jahresbeginn in St. Martin, Wormersdorf
- 16:30 Uhr Hl. Messe zum Jahresbeginn im St. Josefsheim, Meckenheim



Impressum

- Herausgeber: Pfarrgemeinderat der Pfarreiengemeinschaft Meckenheim
Redaktion: Dr. Martin Barth, Helmut Bremm, Alfred Dahmen, Dr. Karl-Heinz Groß, Dr. Reinhold Malcherek (v.i.S.d.P.), Maria-Luise Regh, Dr. Ernst Schmied, Thomas Schmittgen, Karl-Heinz Woitzik
Kontakt: perspektiven@kirche-meckenheim.de
Druck / Auflage: Gemeindebriefdruckerei.de, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Gr. Oesingen / 7.000
Erscheinungsweise: vierteljährlich jeweils im März, Juni, September und Dezember
Redaktionsschluss der Osterausgabe: 15.01.2018

So erreichen Sie uns



**Leitender Pfarrer
Dr. Reinhold Malcherek**

0 22 25 - 7 03 05 55
reinhold.malcherek@
kirche-meckenheim.de



**Diakon
Michael Lux**

0 22 25 - 7 09 92 22
michael.lux@
kirche-meckenheim.de



**Pastoralreferent
Robert Stiller**

0 22 25 - 6 08 82 78
robert.stiller@
kirche-meckenheim.de

**Pfarrer
Franz-Josef Steffl**

0 22 25 - 1 46 88
franz-josef.steffl@
kirche-meckenheim.de



**Pastoralreferentin
Ursula Bruchhausen**

0 22 25 - 8 88 01 98
ursula.bruchhausen@
kirche-meckenheim.de



**Pfarrgemeinderatsvorsitzender
Dr. Martin Barth**

0 22 25 - 70 53 59
pfarrgemeinderat@
kirche-meckenheim.de



Pastoralbüro

Hauptstraße 86
0 22 25 - 50 67
pfarramt@kirche-meckenheim.de
Mo. - Fr. 09:00 - 11:30 Uhr, 15:00 -
17:00 Uhr
Do. zusätzlich 17:00 - 19:00 Uhr

Caritas-Sprechstunde

Dienstag und Freitag
10:00 - 11:00 Uhr
Pastoralbüro

Katholische Öffentliche Bücherei

Adolf-Kolpingstr. 4
Leiter: Herbert Kalkes
0 22 25 - 61 41
www.buecherei-meckenheim.de
buecherei-meckenheim@t-online.de

Priesternotruf: 0 22 25 - 70 40 200



Sankt Jakobus der Ältere, Ersdorf

Rheinbacher Str. 30
53340 Meckenheim

Sankt Johannes der Täufer

Hauptstraße
53340 Meckenheim



Sankt Martin, Wormersdorf

Wormersdorfer Straße
53359 Rheinbach

Sankt Michael, Merl

Zypressenweg 4
53340 Meckenheim



Sankt Petrus, Lüftelberg

Petrusstraße
53340 Meckenheim

Homepage:

Weitere Informationen und aktuelle Be-
richte und Ankündigungen finden Sie auf
www.katholische-kirche-meckenheim.de

